

# EINSAME ECKE

Die Weidener Hütte auf der Nafingalm ist ein idealer Ausgangspunkt für erstaunlich einsame Touren in den Tuxer Voralpen

**Text & Fotos:** Michael Pröttel

Auf dem Weg zum  
Hobarjoch ist eine gute  
Sicht gefragt.







- 1 Die Weidener Hütte ist Ausgangspunkt für viele Touren.
- 2 Aufziehender Nebel verkürzt die Rast auf der Hippoldspitze.
- 3 Tierische Gesellschaft beim Hüttenzustieg über die Fiderissalm

Über unsere etwa zwölf Kilogramm schweren Rucksäcke können wir uns wirklich nicht beschweren. Die Mulis, die in alten Zeiten den ehemaligen Saumpfad zur Weidener Hütte hinauf schwitzten, mussten da deutlich mehr stemmen. Damals wog ein Saum (also die Maßeinheit, die einem Lasttier zugemutet wurde) für Tiroler Esel 275 Pfund. Der Übergang über das Geiseljoch stellte zu dieser Zeit die kürzeste Verbindung des Tuxer Tales mit dem Inntal und somit Innsbruck dar. Hatten die Säumer den knapp 2300 Meter hohen Gebirgsübergang geschafft, kehrten sie auf dem Weg ins Inntal beim »Almgasthof in der Nafing« ein, wie die Weidener Hütte vor dem Kauf durch die DAV Sektion Weiden hieß. Die genau an der Waldgrenze gelegene Unterkunft ist auch für uns keine Unbekannte. Oft schon haben wir uns nach einer hochwinterlichen Skitour über ihre warme Stube gefreut. Jetzt sind wir gespannt, wie viel Anfang September rund um das Nafingtal los ist ... und werden gleich auf der ersten Tour positiv überrascht.

### Abseits vom Rummel

Trotz bestem Wochenendwetter ist außer uns niemand in Richtung Hippoldspitze unterwegs. Ihr markanter Gipfelaufbau ist bereits von der Hütte aus gut zu sehen. Weder auf der wunderschönen Querung im Arvenwald, noch auf den weiten Wie-

senhängen oberhalb der Grafensalm begegnen wir einer Menschenseele. Erst ganz weit oben treffen wir einen Jäger, der nach der morgendlichen Pirsch zu Frieden auf einem Stein sitzt. Er blickt auf die weiten Bergkämme seiner Tuxer Voralpen, einer eher dünn besiedelten Alpenregion. Almen und Hochweiden prägen das Landschaftsbild. Die Almnutzung reicht auf den ideal geneigten Hängen bis in vorrömische Zeit zurück.

Perfekte Neigung hat auch der Gipfelfanstieg. Nicht ganz so perfekt sind allerdings eine kurze erodierte Wegpassage und der heraufziehende Nebel, welcher die Gipfelrast etwas verkürzt. Auf dem Abstieg treffen wir gerade einmal zwei Wanderer, was Ralf Baumgartner wenig verwundert: »Unsere Hütte ist eher als Skitourenstützpunkt bekannt«, erzählt der Wirt der Weidener Hütte. Vor drei Jahren konnte er seine Frau begeistern, die Hütte zu pachten. Da die Unterkunft des DAV nicht weit vom Wohnort Innsbruck entfernt liegt, kann sie mit den Kindern an Wochenenden und in den Ferien heraufkommen und auf der Hütte mitarbeiten. »Leicht haben wir's nicht gehabt«, fasst Ralf die ersten beiden Hüttesaisons zusammen: »Im ersten Jahr ist der Fahrweg abgebrochen. Und im Frühling 2020 ist der wichtigste Wintermonat komplett Corona zum Opfer gefallen. Die Sommersaison lief dann überraschend gut. Mit Plexiglaswänden zwischen den

Betten und geringerer Belegung hat der Infektionsschutz gut funktioniert.«

### Gute Orientierung ist gefragt

Wir können das nur bestätigen und starten bestens ausgeruht am nächsten Morgen zu einem ziemlich »Wilden Weg«. Über den Nordgrat soll es auf das Hobarjoch gehen. Die Route führt zu Beginn durch Alpenrosenhänge zum Hubertuspitz hinauf. Dann geht es weglos weiter und eine gute Sicht ist gefragt. Hoffentlich macht uns kein Nebel einen Strich durch die Rechnung. Zudem sollte die Schlüsselstelle möglichst trocken sein. Der griffige Glimmerschiefer im unteren zweiten Schwierigkeitsgrad erweist sich dann als sehr gutmütig. Positiv überrascht sind wir auch vom traumhaften Abstieg über den Normalweg. Als schmaler, aber gut zu sehender Bergpfad führt dieser ohne jegliche Markierungen zum Geiseljoch hinab. »Nicht wenige der Pfade hier sind eigentlich nur Kuhtrampelpfade«, bestätigt Ralf meinen Eindruck und wünscht uns guten Orientierungssinn für den krönenden Abschluss. Der soll uns über den Hohen Kopf wieder hinab zum Hüttenparkplatz in Innerst führen.

Am nächsten Morgen geht es also noch einmal bergan und wir müssen tatsächlich ganz genau aufpassen, um den Pfad nicht zu verlieren. Zwischen uralten Arven führt uns ein schmaler Ariadnefaden zügig aufwärts. In den wieder flacheren Alpenrosenhängen verlieren sich die Spuren. Bald aber erreichen wir Bergwiesen und stoßen auf einen von Innerst herkommenden Steig. Hier kommen gerade einmal zwei weitere Gipfelaspiranten herauf ... was in den Münchner Hausbergen eine echte Sensation wäre! ◀

### Service im Überblick → bitte umblättern



Zwischen Ralf Baumgartner und **Michael Prötzel** sprang gleich ein sehr freundschaftlicher Funke über – vielleicht auch, weil sich beide in der Flüchtlingsarbeit engagierten.





## TUXER GIPFELTRÄUME

Die Weidener Hütte ist ein idealer Ausgangspunkt für erstaunlich gering frequentierte Touren.



### 1 | Zustieg Weidener Hütte (1799 m)

einfach | ⌚ 2 ½ Std.  
 ↗ 560 Hm | ↗↔ 5,5 km

**Charakter:** Unschwerer Hüttenzustieg, der etwa zur Hälfte auf einer breiten Forststraße erfolgt, aber auch sehr schöne Wegpassagen hat.

**Ausgangspunkt:** Innerst (1280 m)

**Route:** Innerst – Fiderissalm  
 Niederleger – Weidener Hütte



### 2 | Hippoldspitze (2642 m)

mittel | ⌚ 5 Std.  
 ↗ 1100 Hm | ↗↔ 12 km

**Charakter:** Sehr abwechslungsreiche Bergtour, bei der einer sehr schönen

Bergwaldquerung ein gut angelegter Aufstieg über weite Bergwiesenhänge folgt. Beim Gipfelanstieg ist auf erodierten Passagen Trittsicherheit erforderlich.

**Ausgangs- und Endpunkt:**  
 Weidener Hütte (1799 m)

**Route:** Weidener Hütte – Grafennessalm – Hippoldspitze – Grafennessalm – Weidener Hütte  
**Tourenkarte Heftmitte:** 4



### 3 | Hobarjoch (2512 m)

schwierig | ⌚ 4 Std.  
 ↗ 750 Hm | ↗↔ 8,5 km

**Charakter:** Beim weglosen Anstieg ab der Hubertus Spitz ist sehr gutes Orientierungsvermögen und bei einer Kletterstelle (II UIAA) auch Schwindelfreiheit erforderlich. Alternativ kann man über das Geiseljoch auf- und absteigen. Alles in allem eine Traumrunde.

**Ausgangs- und Endpunkt:**

Weidener Hütte (1799 m)

**Route:** Weidener Hütte – Hubertus Spitz – Hobarjoch – Geiseljoch – Nafingalm – Weidener Hütte

**Tourenkarte Heftmitte:** 5



### 4 | Hoher Kopf (2373 m)

einfach | ⌚ 4 Std.  
 ↗ 600 Hm / ↗↔ 1100 Hm | ↗↔ 9 km

**Charakter:** Idealer Gipfel für den letzten Tag auf dem Rückweg nach Innerst. Fast der gesamte Anstieg ist aber weglos. Man muss sehr gut auf die oft undeutlichen Spuren im weiten Gelände suchen. Man braucht also eine gute Sicht.

**Ausgangspunkt:** Weidener Hütte (1799 m)

**Endpunkt:** Innerst (1280 m)

**Route:** Weidener Hütte – Hoher Kopf – Fiderissalm Hochleger – Fiderissalm Niederleger – Innerst

**Tourenkarte Heftmitte:** 6



Die Hüttenwirts-Familie Baumgartner betreibt die Weidener Hütte mit viel Leidenschaft.

## ► EINSAME ZIELE RUND UM DIE WEIDENER HÜTTE



Der Grafennessbach durchfließt ein einsames Bergtal.

### WIE HINKOMMEN?

Mit dem Zug nach Pill-Vomperbach. Weiter mit Bus 8381 bis Haltestelle »Weerberg Berghof« (von dort in 45 Min. zum Hüttenparkplatz, Verbindungen: [www.vvt.at](http://www.vvt.at))

### WO SCHLAFEN?

Weidener Hütte (1799 m) DAV, ganzjährig bewirbt, Tel. +43/ 6 64/ 88 10 99 40, [www.weidener-huette.at](http://www.weidener-huette.at)

### WIE ORIENTIEREN?

Alpenvereinskarte, 1:50000, Blatt 33 »Tuxer Alpen«; H.

Kaltenecker »DAV-Wanderbroschüre Weidener Hütte« 2013, PDF auf [www.weidener-huette.at](http://www.weidener-huette.at)

### WO ANKLOPFEN?

Tourismusverband Silberregion Karwendel, A-6130 Schwaz, Münchner Straße 11, Tel. +43 5242 63240, [info@silberregion-karwendel.com](mailto:info@silberregion-karwendel.com)

### NICHT VERSÄUMEN

Hat man noch genug Zeit, lohnt es sich das Silberbergwerk Schwaz zu besichtigen. [www.silberbergwerk.at](http://www.silberbergwerk.at)